

VORSTELLUNG DER BIETERGEMEINSCHAFT

16.11.-17.11.2022

Fischer, Knoblauch & Co.

KnowHow[®]

:MIT e-solutions
member of **eee group**

AGENDA

1. Vorstellung der Bietergemeinschaft

2. Didaktische Konzepte WBT

3. Barrierefreiheit

4. Produktionsprozess

5. Fragen & Antworten



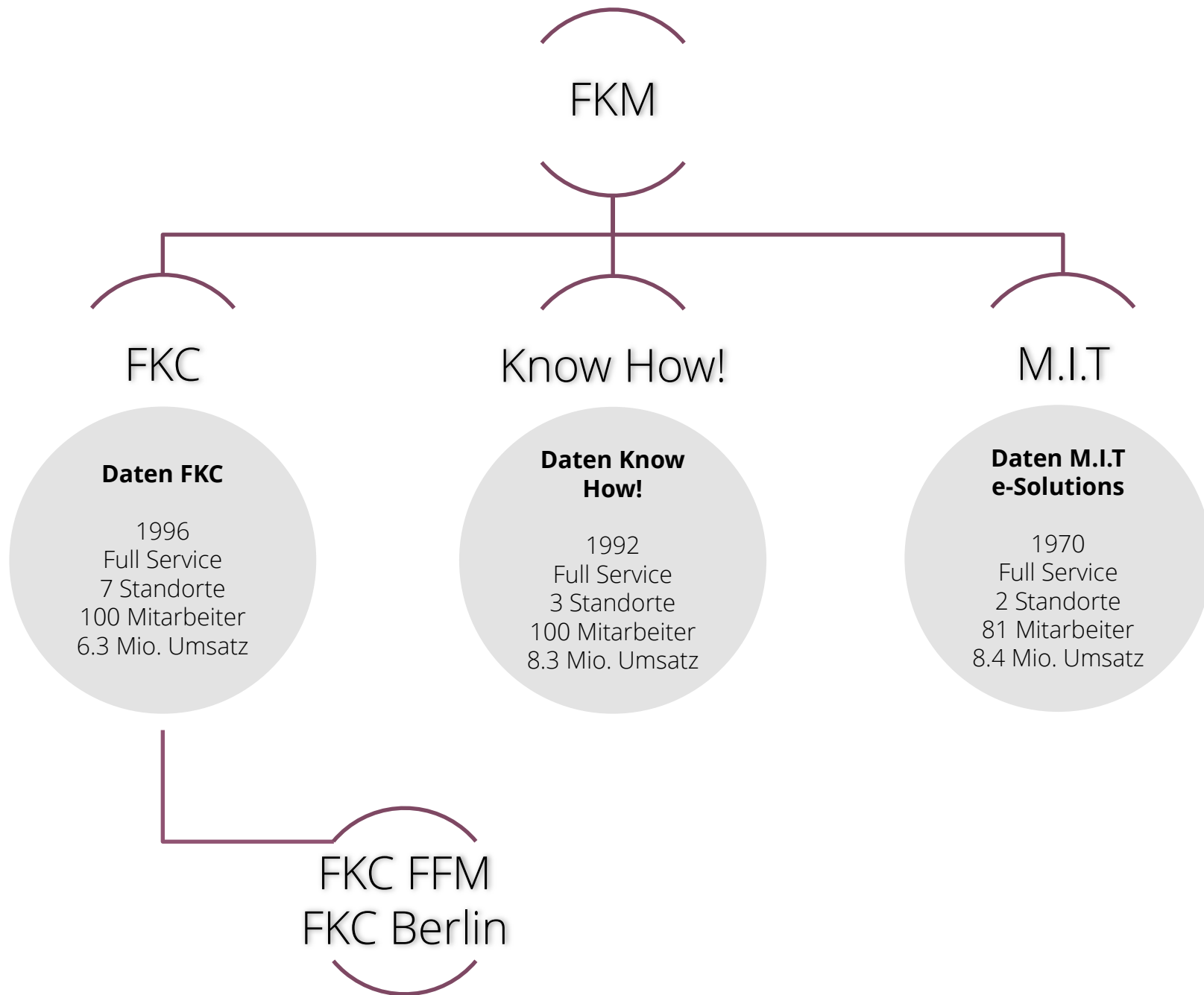
1.

VORSTELLUNG DER BIETERGEMEINSCHAFT

Fischer, Knoblauch & Co.

KnowHow[®]

:MIT e-solutions
member of **eee group**



ORGANIGRAMM FKM GBR

Fischer, Knoblauch & Co.

KnowHow[®]

:MIT e-solutions
member of **eee group**

BMI Bedarfsträger

FKM

Koordination
Anfrage
Angebot
Vertrag
Abrechnung



FKC Gruppe

Unternehmenskoordinator

Projektleitung

Projektleitung

Team 1

Team 2

Team 3

Team 4

Didaktik

Didaktik

Didaktik

Didaktik

Content

Content

Content

Content

QS

QS

QS

QS

M.I.T e-Solutions

Unternehmenskoordinator

Projektleitung

Projektleitung

Team 1

Team 2

Team 3

Team 4

Didaktik

Didaktik

Didaktik

Didaktik

Content

Content

Content

Content

QS

QS

QS

QS

Know How!

Unternehmenskoordinator

Projektleitung

Projektleitung

Team 1

Team 2

Team 3

Team 4

Didaktik

Didaktik

Didaktik

Didaktik

Content

Content

Content

Content

QS

QS

QS

QS



2.

DIDAKTISCHE KONZEPTE

Fischer, Knoblauch & Co.

KnowHow[®]

:MIT e-solutions
member of **eee group**



**SACHLOGISCH,
STORYTELLING ODER
GAMIFICATION?**

MEDIENDIDAKTISCHE KONZEPTION

LERNENDE AKTIVIEREN

- Mit interaktiven Seiten (wie Hotspots, interaktiven Aufgaben, Selbstreflexion, etc.)
- Mit weiterführenden Materialien (Links, PDFs, etc.)

LERNENDE MOTIVIEREN

- Mit passenden didaktischen Konzepten (sachlogischer Aufbau, Gamification, Storytelling)
- Mit Multimedialität
- Mit Abschlusstest, wo die Lernenden ihr Wissen unter Beweis stellen können



VOM SACHLOGISCHEN AUFBAU BIS ZUR GAMIFICATION

SACHLOGISCHER AUFBAU

- Inhalte werden neutral vermittelt
- Emotionen werden weitestgehend vermieden

GAMIFICATION

- Umsetzung kann ganz unterschiedlich aussehen (Mini-Games, Serious Games, Escape Rooms, Virtual Reality, Augmented Reality, Punkte sammeln ...)
- Hohe Interaktivität, kann mit unterschiedlichen didaktischen Konzepten kombiniert werden



STORYTELLING

PROTAGONIST*INNEN

- Möglichst nah an der Zielgruppe
- Mit Charaktereigenschaften und einer eigenen Geschichte
- Nutzer*innen müssen sich mit kulturellem und beruflichen Hintergrund identifizieren können
- Sollten durchgehend eingesetzt werden

MODERATOR*INNEN

- Rolle muss genau festgelegt sein
- Leitet Nutzer*innen an, ist Expert*in



MULTIMEDIALITÄT

PODCAST-REIHE

- Dialoge (vorgeschrieben oder live), Interviews, Statements
- Gespräch und Thema muss interessant sein (da nur Audio)
- Natürliche Gesprächsführung, Emotionen müssen wahrgenommen werden

VIDEOS, ANIMATIONEN

- Videos können unterschiedlich umgesetzt werden (Spielszenen, Interviews, Dokumentarfilme, etc.)
- Animationen können in unterschiedlichen Stilen umgesetzt werden (Comic-Stil, Cut-Out-Stil mit Realfotos, Erklärfilme, etc.)





DIDAKTISCHE KONZEPTE UMSETZUNGSBEISPIELE

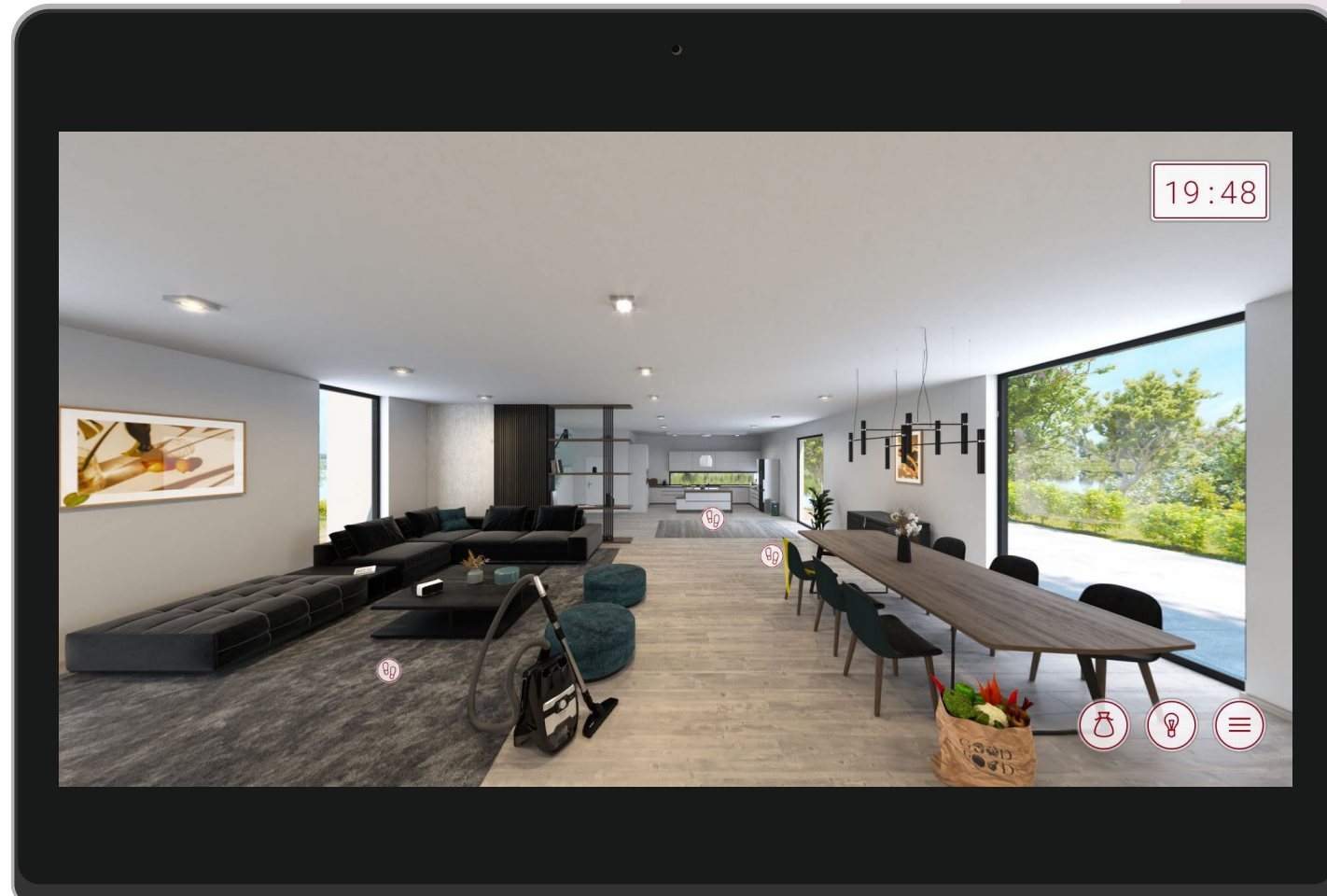
Fischer, Knoblauch & Co.

KnowHow[®]

:MIT e-solutions
member of **eee group**

Miele

ESCAPE ROOM

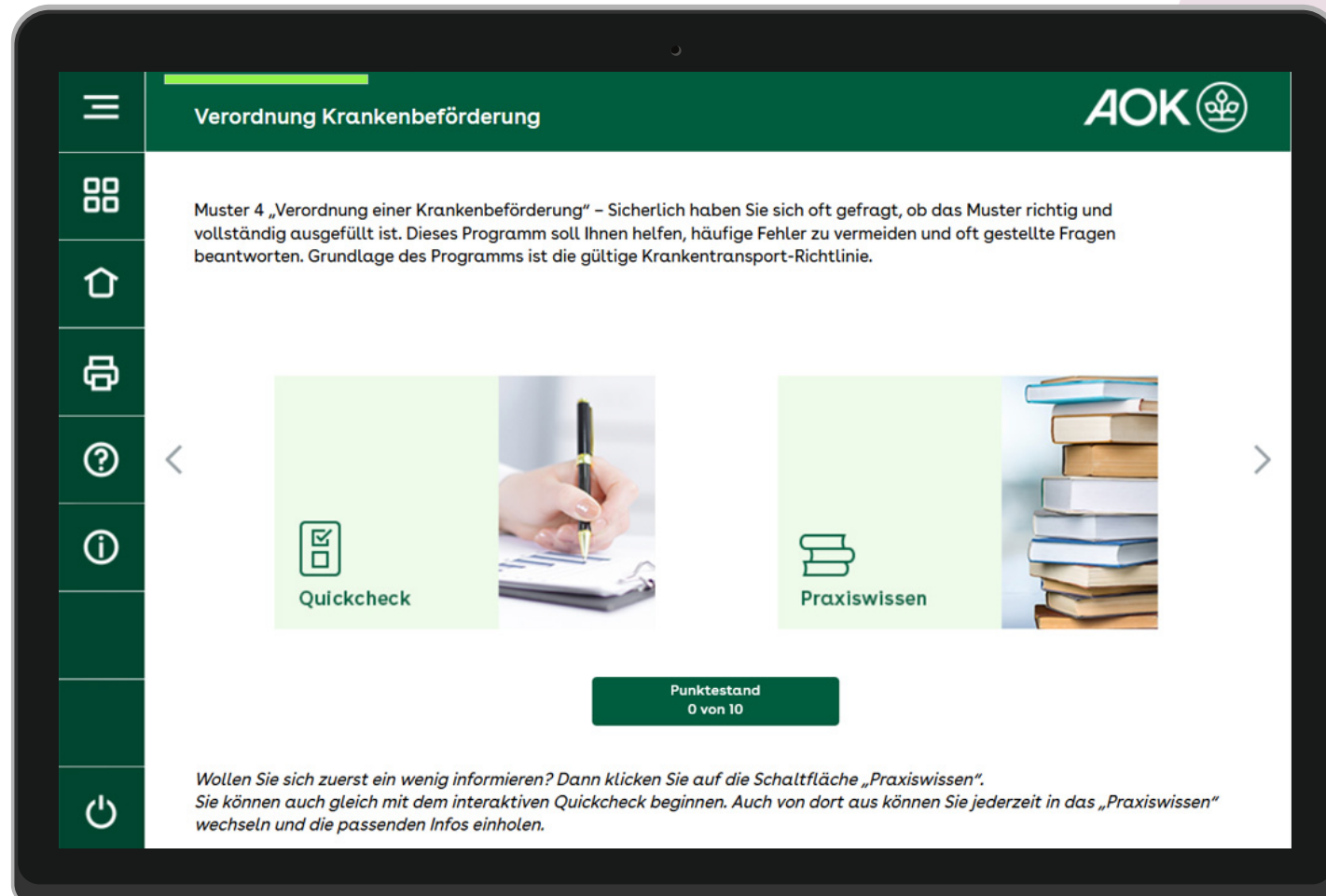


- Spieldauer: circa 20 Minuten
- Didaktischer Fokus auf Lerntransfer, Identifikation und Motivationssteigerung
- Explorative Erkundung des Ferienhauses, welches in die Rahmenstory eingebettet ist
- 3D-animierte und interaktive 360° Raumumgebung
- Herausforderung: Lösung sämtlicher Rätsel, um ein Dinner mithilfe der Miele Geräte perfekt aufzutischen

Miele

ESCAPE ROOM





AOK

QUICKCHECK FORMAT

- Intelligente Verknüpfung aus Wissensaufbau und Wissensüberprüfung
- Unterschiedliche Bearbeitungspfade in einem Programm
- Bearbeitung ohne Vorwissen: Klassischer Lernpfad
- Bearbeitung mit Vorwissen: Einstieg in den Test, nur bei Wissenslücken direkte Verzweigung in die korrespondierende Wissensvermittlung
- Wechsel zwischen Nutzungsformen
- Erhöht Akzeptanz und Motivation bei der Beschäftigung mit dem Thema
- Besonders effektiv bei verpflichtenden Wiederholungsprüfungen

AOK

QUICKCHECK FORMAT

Verordnung Krankbeförderung AOK

Herr Sauer hat das Knie verdreht Praxiswissen Fall 2 »

Fall 2a: Angabe der Ursache
Herr Sauer hat sich beim Fußballspielen das Knie verdreht und das Kreuzband verletzt. Im Moment ist er arbeitsunfähig, kann aber noch kurze Strecken selber laufen. Da die Beschwerden nicht besser werden, muss er sich auf Anraten des Facharztes stationär behandeln lassen. Der Arzt stellt eine Verordnung aus.

← Welche Felder sind in der Verordnung für Herrn Sauer anzukreuzen? →

Zahlungspflicht Krankenkasse bzw. Kostenträger

Zahlungsfrei Name, Vorname des Versicherten geb. am

Kostenträgerkennung Versicherten-Nr. Status

Betriebsstätten-Nr. Arzt-Nr. Datum

Verordnung einer Krankbeförderung 4

Unfall, Unfallfolge

Arbeitsunfall, Berufskrankheit

Versorgungsleiden (z.B. BVG)

Hinfahrt Rückfahrt

1. Grund der Beförderung

Genehmigungsfreie Fahrten

a) voll-/teilstationäre Krankenhausbehandlung vor-/nachstationäre Behandlung

b) ambulante Behandlung bei Merkzeichen „aG“, „Bl“, „H“, Pflegegrad 3 mit dauerhafter Mobilitätsbeeinträchtigung, Pflegegrad 4 oder 5 **nur Taxi/Mietwagen** (Fahrt mit KTW ist unter f) zu verordnen)

c) anderer Grund, z.B. Fahrten zu Hospizern: _____

Ministerium für Finanzen
BaWü

MITARBEITER- GESPRÄCHE

- Lerndauer 45 Minuten
- Storytelling aus der Sicht einer neuen Mitarbeiterin
- hohe Interaktivität
- Reflexionsfragen, um Interesse zu wecken

The screenshot shows a digital learning interface. At the top right, there is the logo of the Baden-Württemberg state government and the text 'Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg'. The main content area is split into two columns. The left column features a vertical navigation menu with icons for home, list, refresh, chat, and help. Below these icons are three circular icons representing different stages of an employee interview: 'Vor dem Mitarbeitergespräch' (with a pen and calendar), 'Während des Mitarbeitergesprächs' (with hands shaking), and 'Nach dem Mitarbeitergespräch' (with a pen and chart). The right column has a dark blue background with the title 'Allgemeines und Definition' in white. Below the title is a paragraph of text: 'Das Mitarbeitergespräch ist ein Gespräch zwischen Ihnen und Ihrer Führungskraft. Aber gibt es davon nicht eine ganze Menge? Was soll denn da genau besprochen werden?'. This is followed by another paragraph: 'Erfahren Sie hier, was das Mitarbeitergespräch im Detail auszeichnet und zu einer besonderen Gelegenheit macht, die Sie nutzen sollten!'. At the bottom of this column is a white hand icon pointing to a 'START' button, with the text 'Klicken Sie auf "START" um das Kapitel zu beginnen.' Below the 'START' button is a circular 'START' button.

Ministerium für Finanzen
Baden-Württemberg

Allgemeines und Definition

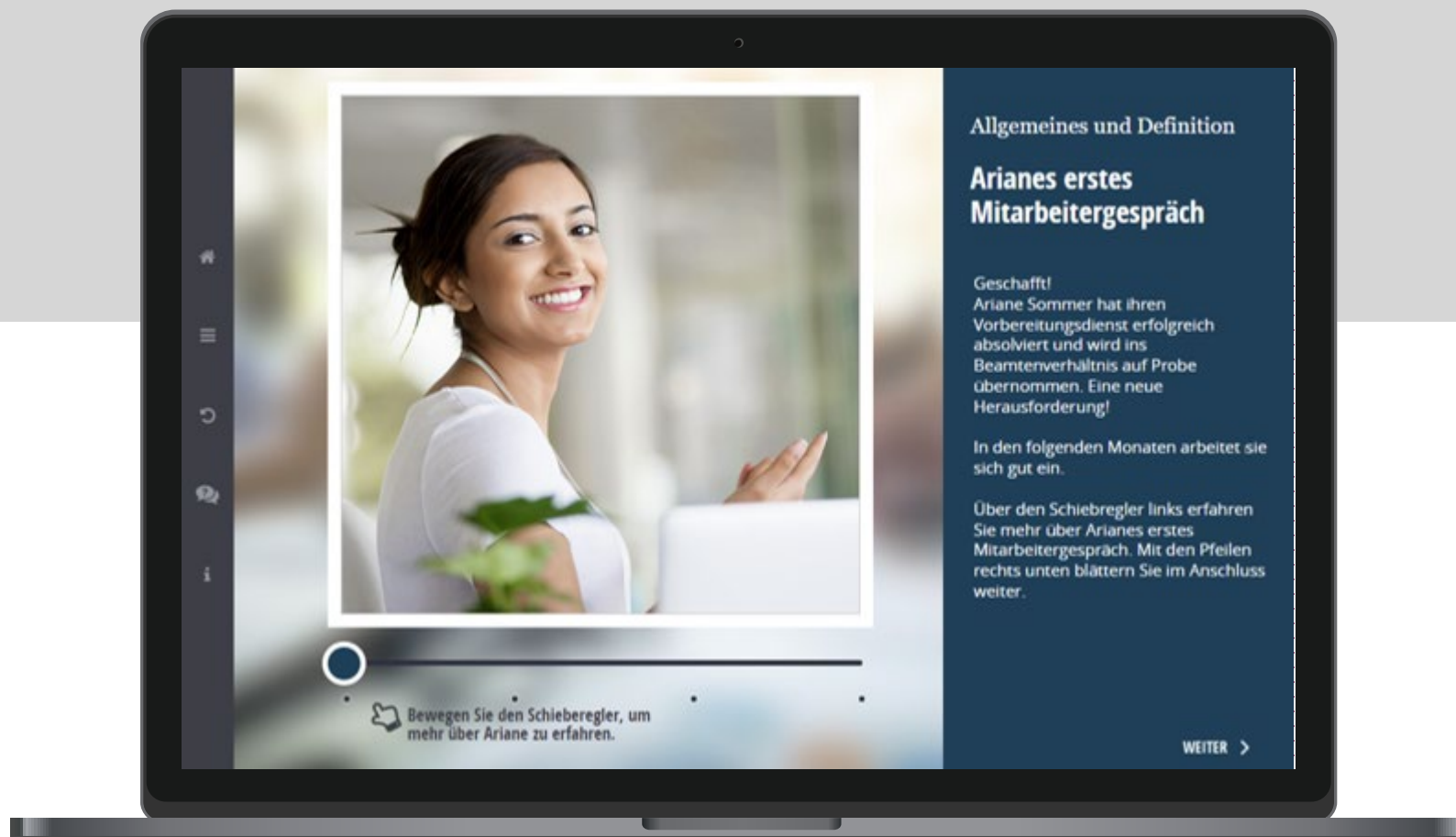
Das Mitarbeitergespräch ist ein Gespräch zwischen Ihnen und Ihrer Führungskraft. Aber gibt es davon nicht eine ganze Menge? Was soll denn da genau besprochen werden?

Erfahren Sie hier, was das Mitarbeitergespräch im Detail auszeichnet und zu einer besonderen Gelegenheit macht, die Sie nutzen sollten!

Klicken Sie auf "START" um das Kapitel zu beginnen.

START

MITARBEITERGESPRÄCHE



Land Sachsen-Anhalt

AUFNAHME VON ASYL- BEWERBERN

- Lerndauer 45 Minuten
- Kombination Prozesswissen und Unterweisung einer Software
- Screencasts (Videonuggets der Software)
- Reflexionsfragen, um Interesse zu wecken

KONZEPT: ASYLBEWERBER AUFNEHMEN (1. LERNEINHEIT)

Sobald die Daten importiert sind, können Sie innerhalb von ABES unterschiedliche Familienzugehörigkeiten erfassen. Dies ist zum Beispiel wichtig für die Zimmerzuteilung. Erfasst werden normalerweise nur Verwandtschaftsverhältnisse ersten Grades.



Die Registrierung über PIK

Import der Daten aus dem AZR

Erfassung der Familienverhältnisse in ABES

Zimmer und Heimausweis



AUFNAHME VON ASYLBEWERBERN

EINER FAMILIE EIN ZIMMER ZUWEISEN

| | ZASI | Haus A | Etage 2 | 201 | 202 | 203 |
|--|-------------------|-----------------|--------------|----------|----------|--------------|
| | 659/1541/882(395) | 147/313/166(82) | 29/68/39(19) | (423)V B | (258)B M | (224.423)V B |
| | | | | 2/2/0 | 1/2/1 | 2/2/0 |
| | | | | 207 | 208 | 209 |
| | | | | (121)U B | (259)B M | 0/5/5 |
| | | | | 3/2/1 | 2/5/3 | 0/5/5 |
| | | | | 213 | 215 | 218 |
| | | | | (258)B M | (259)V B | 0/5/5 |
| | | | | 3/5/2 | 2/2/0 | 0/5/5 |
| | | | | 219 | 220 | 223 |
| | | | | 0/0/0 | (273)B M | (475)M |
| | | | | 0/0/0 | 1/2/1 | 1/5/4 |
| | | | | 225 | 226 | 226 |
| | | | | 0/0/0 | 0/2/2 | 0/5/5 |
| | | | | 0/0/0 | 0/2/2 | 2/2/0 |
| | | | | 0/0/0 | 0/2/2 | 0/0/0 |

Eine angereiste Familie wurde registriert und die Familienverhältnisse zugeordnet. Nun weisen Sie den Personen noch ein (oder mehrere) Zimmer zu. Kinder werden automatisch dem Zimmer der Eltern zugeordnet.



3.

BARRIEREFREIHEIT

Fischer, Knoblauch & Co.

KnowHow[®]

:MIT e-solutions
member of **eee group**

DO ITS

BARRIEREFREIHEIT

Ein Muss für den öffentlichen Dienst

- Europäische Norm für digitale Zugänglichkeit EN 301 549
- Behinderungsgleichstellungsgesetz
- Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung BITV 2.0



DO ITS

BARRIEREFREIHEIT

Wichtige Anforderung, die hoch priorisiert und von Anfang an mitberücksichtigt werden muss,

d. h. bereits in Rahmenlayout und Rahmenprogrammierung

- Interaktionsformen müssen auch für Menschen mit Einschränkungen / Behinderungen leicht zu bedienen sein
- Möglichkeit der Bedienbarkeit über Tastatur
- Möglichkeit der Nutzung eines Screenreaders
- Verzicht auf Zeitsteuerung bei visuellen Veränderungen
- Schriftgröße muss verstellbar sein
- Responsive Seitengestaltung



DO ITS

BLINDHEIT

- Nutzung eines Screenreaders
 - Gliederungen
 - Bilder mit Alternativtext
 - Genaue Linkbeschreibung
 - Barrierefreie PDFs
- Tastaturbedienbarkeit
- Neutrale Formulierung Handlungsanweisungen



DO ITS

SEHBEHINDERUNG

- Große Schrift und guter Kontrast
- Geeignete Farben (kein Rot, Grün)
- Keine Überlagerung von Texten und Bildern nach Schriftvergrößerung
- Skalierung von Inhalten
- Verzicht auf Schriftgrafiken



DO ITS

HÖRSCHÄDIGUNG

- Wenig Audiodateien (oder Transkriptionen)
- Wenig Videodateien (oder mit Untertitelung)
- Ausgewählte Angebote in Gebärdensprache



DO ITS

MOTORISCHE EINSCHRÄNK- UNGEN

- Navigation muss mit der Tastatur oder einem anderen Eingabegerät funktionieren
- Optische Orientierung für Tastaturnutzer



MEHRAUFWAND FÜR DIE PRODUKTION

Fischer, Knoblauch & Co.

KnowHow[®]

:MIT e-solutions
member of **eee group**

DO ITS

BARRIEREFREIHEIT

Konzeption & Redaktion

- Beschreibungen für Bilder, Buttons, Links, interaktive Elemente
- Transkription Sprechertext / Audiodeskription von Videos und Animationen
- Didaktische Anordnung der Screelemente (Überschriften, Bildbeschreibungen, Bildschirmtext, Links, Buttons, Tabellen, etc.)

Grafik/Foto

- Kontrastreiche Darstellung aller Bild-/Grafik Elemente (Nachbearbeitung/Neugestaltung gelieferter Materialien)

Programmierung

- Anordnung der Screelemente für eine didaktisch sinnvolle Wiedergabe durch den Screenreader
- Einbindung der Screenreader-Texte

Qualitätssicherung

- Überprüfung der barrierefreien Umsetzung im Detail





BARRIEREFREIES LAYOUT FÜR DIE BAKÖV UMSETZUNGSBEISPIELE

Fischer, Knoblauch & Co.









KnowHow[®]

:MIT e-solutions
member of **eee group**



Modul 1: Einführung in das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz

Kapitel 1

-  Kapitelübersicht
-  Infopool
-  Glossar
-  Audiotext aus
-  Audio an
-  Suche
-  Hilfe
-  Schrift größer
-  Barrierefreiheit
-  Drucken

Herzlich willkommen zu dieser Einführung.

In diesem Modul werden Sie die Grundlagen und die Ziele des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) kennenlernen. Wir empfehlen Ihnen daher den Gesetzestext während der Bearbeitung des Lernmoduls bereitzuhalten, um an unterschiedlichen Stellen des Lernmoduls, die angesprochenen Passagen (Paragrafen) nachschlagen zu können. Eine entsprechende Vorlage finden Sie im Infopool.


[→ Erklärung zur Barrierefreiheit](#)

Herzlich willkommen zu dieser Einführung. In diesem Modul werden Sie die Grundlagen und die Ziele des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) kennenlernen. Wir empfehlen Ihnen daher den Gesetzestext während der Bearbeitung des Lernmoduls bereitzuhalten, um an unterschiedlichen Stellen des Lernmoduls, die angesprochenen Passagen beziehungsweise Paragrafen nachschlagen zu können. Eine entsprechende Vorlage finden Sie im Infopool.



Modul 1: Einführung in das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz

Kapitel 1

-  Kapitelübersicht
-  Infopool
-  Glossar
-  Audiotext aus
-  Audio an
-  Suche
-  Hilfe
-  Schrift größer
-  Barrierefreiheit
-  Drucken

Einführung zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG)


Durch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz wird der Staat verpflichtet vor Diskriminierung zu schützen. Der Schutz richtet sich nach verschiedenen Merkmalen bzw. Benachteiligungsgründen, auf die wir noch zu sprechen kommen werden. Daraus ergeben sich arbeitsrechtliche Vorschriften, die in § 33 des AGG geregelt sind und die seit Inkrafttreten des Gesetzes am 18. August 2006 gelten. Das AGG sollte grundsätzlich im Verhältnis zu anderen geltenden Vorschriften betrachtet werden.

Näheres dazu erfahren Sie durch Auswahl der markierten Felder.


Durch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz wird der Staat verpflichtet vor Diskriminierung zu schützen. Der Schutz richtet sich nach verschiedenen Merkmalen bzw. Benachteiligungsgründen, auf die wir noch zu sprechen kommen werden. Daraus ergeben sich arbeitsrechtliche Vorschriften, die in § 33 des AGG geregelt sind und die seit Inkrafttreten des Gesetzes am 18. August 2006 gelten. Das AGG sollte grundsätzlich im Verhältnis zu anderen geltenden Vorschriften betrachtet werden.




 Kapitelübersicht

 Infopool

 Glossar

 Audiotext aus


 Audio an

 Suche

 Hilfe

 Schrift größer

 Barrierefreiheit

 Drucken

Welche Ziele verfolgt das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz?

Hinweis: Es sind mehrere Antworten richtig.

- Eine grundsätzliche und allgemeine Gleichbehandlung.
- Beseitigung und Vermeidung von Benachteiligungen wegen eines Merkmals aus §1.
- Eine Benachteiligung nachträglich beseitigen.
- Ausschließlich Diskriminierung aufgrund einer Benachteiligung vermeiden.
- Eine Benachteiligung präventiv vermeiden.

Auswerten

Was meinen Sie? Wie lauten die richtigen Antworten auf diese Frage?





Perspektive der **Mitprüfer (Rechtsprüfer)**



Kooperation

- zu Inhalten: mit unterbeteiligten BMJ-Referaten
- zu Sprachprüfung: mit Redaktionsstab Rechtssprache
- zu grundsätzlichen oder speziellen Fragen: Referat D A 1

in der Rechtsprüfung noch einmal zusammengefasst.

▶ 0:19 / 1:06



- Pause
- Kapitelübersicht
- Audiotext an
- Audio aus
- Hilfe
- Schrift größer
- Barrierefreiheit

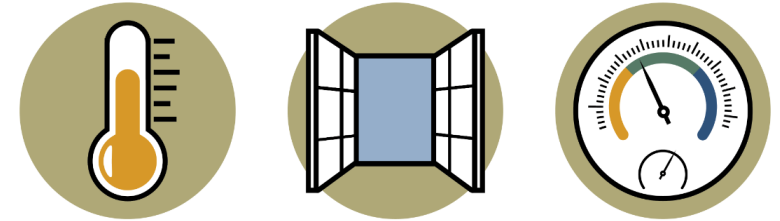
Willkommen im Web Based Training zum Thema Wärme.

Lernen Sie hier, wie Sie mit Ihrem Verhalten dazu beitragen können, Energie einzusparen, Kosten zu reduzieren und Emissionen zu mindern.

[→ Erklärung zur Barrierefreiheit](#)

- Pause
- Kapitelübersicht
- Audiotext aus
- Audio aus
- Hilfe
- Schrift größer
- Barrierefreiheit

Behaglichkeit

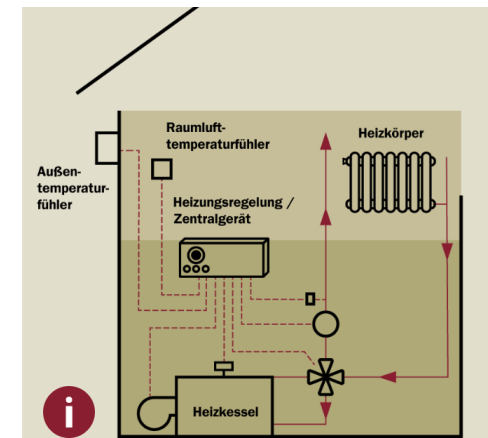


Helena: "Der Faktor Luft beinhaltet die Temperatur, aber auch ihre Feuchtigkeit und Bewegung. Darum mögen wir es nicht, wenn es schwül oder zu trocken ist, oder wenn es zieht! Hier kann man darauf achten, dass Türen und Fenster, auch auf den Gängen, geschlossen sind."



- Pause
- Kapitelübersicht
- Audiotext an
- Audio aus
- Hilfe
- Schrift größer
- Barrierefreiheit

- **Außentemperaturfühler:** Gibt die aktuelle Temperatur an das Regelgerät weiter
- **Regelgerät:** Steuert den Heizkessel und dessen Temperatur
- **Heizkessel:** Sendet warmes Wasser zu den Heizkörpern





Arbeitsschutz

Beschwerdefrei am Bildschirm arbeiten
Seite 6/13

- Kapitelübersicht
- Infopool
- Glossar
- Audiotext aus
- Audio an
- Suche
- Hilfe
- Schrift größer
- Barrierefreiheit
- Drucken

Tischhöhe einrichten

Die Höhe Ihrer Tischplatte sollte zwischen 68 cm und 76 cm betragen. Die optimale Höhe hängt von Ihren Körpermaßen ab.

So geht's

1. Die korrekte Sitzposition kennen Sie bereits. Nehmen Sie sie ein.
2. Lassen Sie Ihre Oberarme locker hängen und legen Sie Ihre Hände auf den Tisch.
3. Stellen Sie die Tischhöhe so ein, dass der Winkel zwischen Ober- und Unterarm 90° oder etwas mehr beträgt.

! Hinweis



Arbeitsschutz

Beschwerdefrei am Bildschirm arbeiten
Seite 1/13

- Kapitelübersicht
- Infopool
- Glossar
- Audiotext aus
- Audio an
- Suche
- Hilfe
- Schrift größer
- Barrierefreiheit
- Drucken

Arbeitsschutz:
Beschwerdefrei am Bildschirm arbeiten

Herzlich willkommen in diesem Modul!
Über die Buttons auf der linken Seite können Sie verschiedene Anpassungen vornehmen. Starten Sie das Modul mit einem Klick auf den Pfeil unten rechts. Viel Vergnügen!

[→ Erklärung zur Barrierefreiheit](#)



Arbeitsschutz

Beschwerdefrei am Bildschirm arbeiten
Seite 10/13

- Kapitelübersicht
- Infopool
- Glossar
- Audiotext aus
- Audio an
- Suche
- Hilfe
- Schrift größer
- Barrierefreiheit
- Drucken

Übung: Augen entlasten

Eine besonders wohltuende Übung für die Augen sind die warmen Hände:

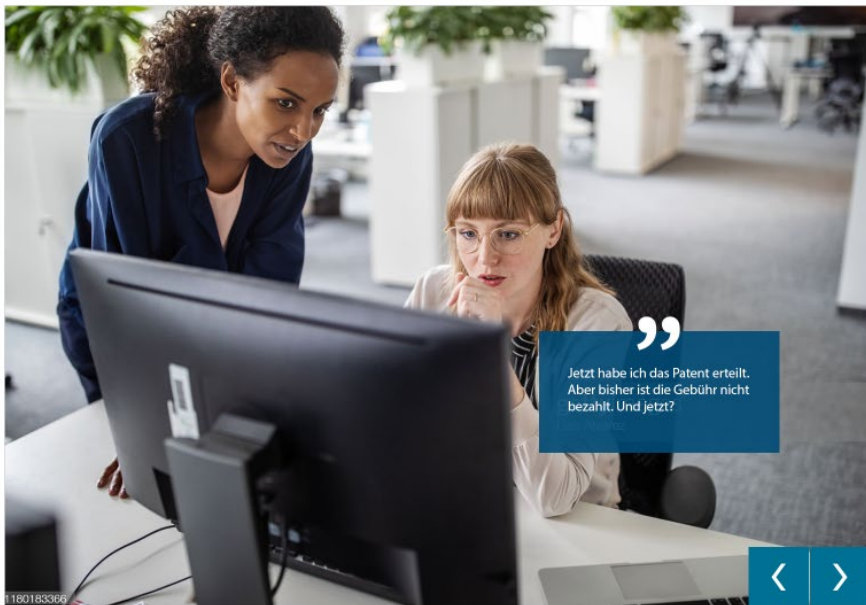
Reiben Sie Ihre Hände ca. 15 Sekunden lang aneinander, bis sie warm sind. Legen Sie sie dann für 1-2 Minuten auf Ihre geschlossenen Augen.

1 - 2 Min.

Klicken Sie auf die Wiedergabe-Taste, um 2 Minuten entspannende Musik zu starten. **Nur nicht einschlafen!**

Sollten Sie nichts hören, aktivieren Sie die Audiowiedergabe über den Button "Audio an" in der linken Navigation.

- Kapitelübersicht
- Audiotext an
- Audio aus
- Suche
- Glossar
- Hilfe
- Schriftgröße anpassen
- Barriere melden
- Drucken



- Kapitelübersicht
- Audiotext an
- Audio aus
- Suche
- Glossar
- Hilfe
- Schriftgröße anpassen
- Barriere melden
- Drucken

Was geschieht, wenn Anmelde- und/oder Jahresgebühr nicht bezahlt sind und Sie trotzdem das beantragte Patent erteilt haben?

Wählen Sie die richtige Antwort aus und starten Sie danach die Auswertung.

- Die Entscheidung ist ungültig und das Verfahren muss neu gestartet werden.
- Die Entscheidung gilt, auch wenn die Gebühr nicht rechtzeitig bezahlt wurde.

Auswerten

Eine Antwort ist richtig



- Kapitelübersicht
- Audiotext an
- Audio aus
- Suche
- Glossar
- Hilfe
- Schriftgröße anpassen
- Barriere melden
- Drucken

Definition: Fristen

Frist: abgegrenzter Zeitraum, der bestimmt ist oder sich bestimmen lässt.

Zwecke von Fristen:

- Rechte begründen
- Rechte erlöschen lassen
- Zeitraum abgrenzen, in dem eine Leistung zu erbringen ist.
- zügige Erledigung von Verfahren (Verfahrensökonomie: möglichst schnelle, zweckmäßige und kostensparende Durchführung)

Fristen
abgegrenzter Zeitraum ist oder sich b

gettyimages



4.

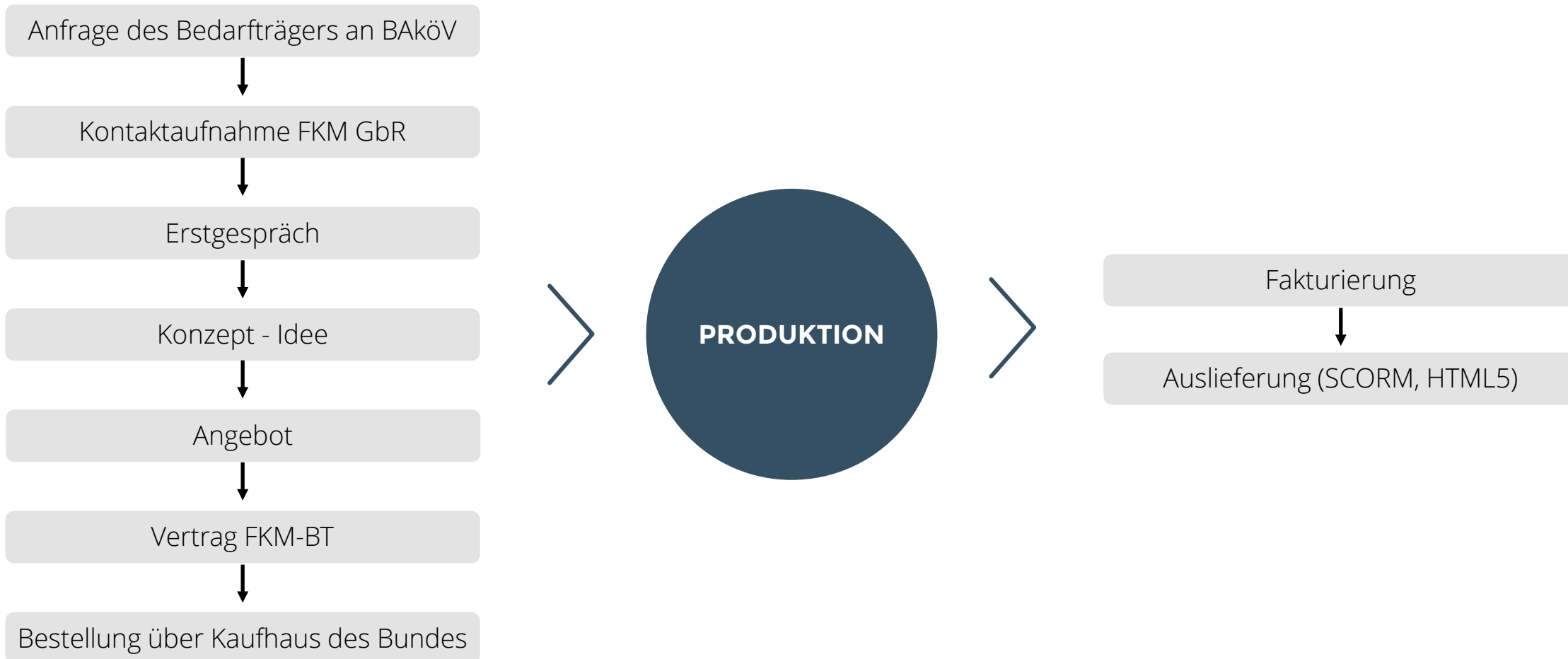
PRODUKTIONSPROZESS

Fischer, Knoblauch & Co.

Know How[®]

:MIT e-solutions
member of **eee group**

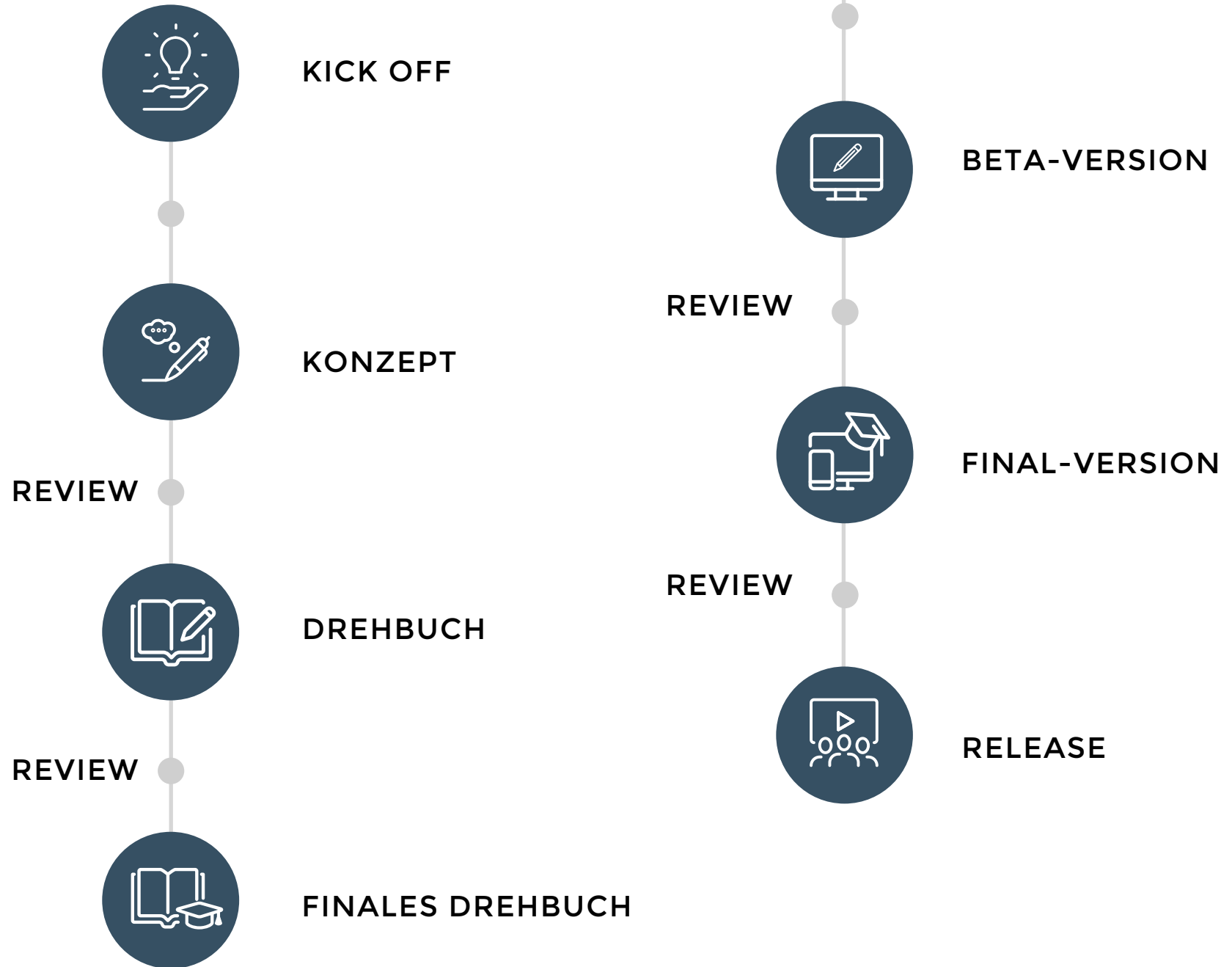
VON DER IDEE ZUM PRODUKT



VON DER IDEE ZUM PRODUKT

Projektmanagement

- Jour Fixe
- Statusberichte
- Webmeetings
- Sharepoints
- Abnahmephasen
- Protokolle
- Qualitätssicherung





5.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Fischer, Knoblauch & Co.

KnowHow[®]

:MIT e-solutions
member of **eee group**

Fischer, Knoblauch & Co.

Know How®

:MIT e-solutions
member of **eee group**

**DANKE
FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT**